

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

242 (17.10.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-84603](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-84603)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Börsenzeitung, Dämmer Nachrichten), Zentralorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 4.20 Mark, durch die Post frei ins Haus 5.10 M.; zweimonatlich 2.80 M., durch die Post frei ins Haus 3.40 M.; einmonatlich 1.40 M., durch die Post frei ins Haus 1.70 M. Einzelnummern 10 Pf. Probeummern acht Tage gratis u. franko.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 30 Pfennig für die einfache Zeile und deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 40 Pfennig, für die Restzeile 1.00 Mark. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Ausnahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telefonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Exzesse, Kaufverweigerung, Betriebsstörung in unserem eigenen Betriebe oder durch unseiner Mitbestanden können der Verlag und Inhaber keine Verantwortung, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint.

Nr. 242. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Konto: Hannover 7908. **Donnerstag, Freitag, 17. Oktober 1919.** Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: B. Barmann, Achternstraße 51. Fernsprecher 1032. 86. Jahrgang.

Die Jesuiten — die Schuldigen.

In der Kreuzzeitung (Abendausgabe vom 10. Oktober) hat General der Kavallerie von Bietinghoff einen Artikel veröffentlicht, der die Ueberlieferung trägt: „Sie wissen nicht, was sie tun.“ Der Verfasser untersucht die Ursachen der Revolution und sagt dabei:

„Wir wissen jetzt, daß wir den Krieg nicht zu verlieren brauchen. Wir wissen, daß die Führung der deutschen Politik seit der Entlassung des Fürsten Bismarck eine Kette von Fehlern war. Wir sehen jetzt die Unbegreiflichkeit der Friedensschlüsse von Brest und Putzarest, die nur jüdische Interessen auf Kosten der Deutschen förderten. Wir fühlen an gerissenen Leib des Vaterlandes den ganzen Fluß der verblendeten Polenpolitik. Wir wissen jetzt, daß verräterische Schießverbote am 9. November erlassen worden sind. Wir wissen, daß noch in letzter Stunde die Möglichkeit vorlag, den Ausbruch der Revolution zu verhindern, wenn sich der Mann gefunden hätte, der dem Kaiser riet und es durchsetzte, daß der telephonische Befehl an den Oberkommandierenden in den Marken erging, das hochverräterische Ministerium in Berlin in Haft zu nehmen.“

Es ist nun an uns, so schreibt die Germania vom 14. Okt., die Frage zu stellen: Wer war denn eigentlich die deutsche Regierung, die seit dem Rücktritt Bismarcks deutsche Politik machte? Waren das nicht die Männer, die mit der konservativen Partei so eng befreundet sind? Hat man nicht im Lager der Mitteldeutschen die Friedensschlüsse von Brest-Litovsk und Putzarest eher als zu nachgiebigen Entgegenkommen an die Feinde gefengenechnet, als daß sie eine Sicherung der Zukunft des Deutschen Reiches bedeuteten?

Natürlich sucht der deutschnationalen politische Schriftsteller in seinem Artikel auch den Schuldigen. Es muß einer gefunden werden, der die Schuld am Zusammenbruch trägt. In diesem Kapitel geht Herr Bietinghoff erst vorsichtig tastend vor und spricht davon, daß manche der Meinung wären, die Ursache des Zusammenbruchs läge in den Mangelhaftigkeiten der Sozialdemokratie, andere beim ganzen alten Regime und wieder andere beim Jesuitennorden, natürlich auch beim Weltfreimaurertum und beim Judentum. Die Jesuiten und damit den Katholizismus holt sich dann der Verfasser besonders hervor. Er schwingt sich zu einem Satz auf, dessen Höhepunkt man am besten dann erkennt, wenn man ihn wörtlich wiedergibt. Es heißt da:

„So erleben wir heute wieder eine Episode des uralten Kampfes zwischen Königtum und Priesterium, dessen älteste Beispiele zurückreichen in die Zeiten der alten Ägypter, der einst Heinrich IV. nach Canossa führte und der im 30jährigen Krieg unser Vaterland zerstörte. Wir haben diesen Kampf nicht geführt, so lange, das deutsche Kaiserium ihn mit starker Hand niederhielt. Jetzt ist es gefallen und sofort fühlen wir die unseligen Wirren wieder in den Rheinländern und in Oberschlesien. Wir empfinden und fühlen die antinationale Arbeit des Jesuitentums und wissen auch, wer in deutschen Landen sein Mitbewerber ist. Mit dem deutschen Kaiserium aber muß notwendig der freie deutsche Staat und die christlich-germanische Weltanschauung zugrunde gehen.“

Solche Worte erfordern den lebhaftesten Protest. Diese Beleidigungen bieten man dem katholischen Volksteils, der während des Krieges wie jederzeit vor und nach dem Krieg aus dem Vaterland hielt! Man stellt einen Popanz auf und läßt die ganze Welt auf dieses Verächtlich glauben: Die Jesuiten sollen es gewesen sein. Was war es denn, was das deutsche Kaiserium so lange mit starker Hand niederhielt? Welchen Kampf meinet der Herr aus dem deutsch-nationalen Lager? Wenn er schon einmal anspricht, soll er Beweise erbringen. Das katholische Volk steht zur Verfügung. Er sieht in der heutigen Zeit den alten Kampf zwischen Herren und Sklaven im Altertum sich erneuern in der Auseinandersetzung zwischen Arbeitgeber und Ar-

beitnehmer. Historische und politische Geschehnisse kann man nicht mehr aus der Welt räumen. Der Artikelschreiber erinnert auch daran, was glatt zugegeben ist, daß gegnerische Völker oder Volksschichten sich schließlich gegen ihre Widersacher erheben. Er will doch diesen Gedankengang weiterführen!

Den Artikel der Kreuzzeitung will man nicht so schnell auf die Seite legen. Aber bevor wir uns für heute von ihm trennen, wollen wir uns den letzten Absatz noch einmal vorlesen, wo es heißt:

„Eins der schönsten und edelsten Worte, die Bismarck gesprochen, ist das über das Wesen einer rechten Politik, von welcher er sagt, daß sie weiter nichts zu tun habe, als sorgfältig auf das Schreiten Gottes durch die Weltgeschichte zu achten, und dann im gegebenen Moment vorzuspringen, um die Spitze des Mantels zu fassen. Heute demahheitet sich dieses Wort vor aller Augen, die sehen, und aller Ohren, die hören wollen. Es ist kaum möglich, in dem ungeheuren Geschehen unserer Tage das Schreiten Gottes durch die Weltgeschichte nicht zu spüren. Vernehmbarer als jemals tönt über die todbende Welt und insbesondere über das in hellem Wahnsinn um sich schlagende deutsche Volk das Wort aus dem Munde der ewigen Wahrheit: „Sie wissen nicht, was sie tun!“

Sind sich die Deutsch-nationalen darüber klar, was sie tun, wenn sie mit Wortschwallen in die Ereignisse der Weltgeschichte eingreifen wollen? Wenn sie sich nicht zu einer echten Demokratie bekennen können, dann sollen sie wenigstens nicht große Volksschichten ohne allen Grund durch wahnsinnige Verdächtigungen angreifen. Die Kampfmethode die die Deutsch-nationalen hier anwenden, ist nicht schön und gewinnt ihnen sicher nirgendwo Sympathien. Allerdings scheint Herr Bietinghoff zu glauben, er besäße das Patent für alles historische Wissen über die Revolution. Er hat anscheinend aber die ganze Revolution weder in ihren Gründen, noch in ihren Folgeerscheinungen erfaßt.

Die Lage im Baltikum.

Berlin, 15. Okt. Die Lage im Baltikum hat sich, wie wir von zutreffenden Stellen erfahren, nunmehr soweit geläutert, daß in großen Zügen feststeht, welche Truppen dort verbleiben oder in russische Dienste übertreten und wieviele Mannschaften den Anordnungen der Regierung Folge leisten werden. Die rückkehrenden Formationen, deren Zahl auf etwa 10 bis 15 000 Mann geschätzt wird, haben sich zum Teil bereits in Bewegung gesetzt, sie befinden indes nur etwa den dritten Teil der in Frage kommenden Truppen. In den letzten Tagen sind schon mehrere Formationen, meist einzelne Kolonnen oder kleinere Truppenteile, auf deutschem Gebiet eingetroffen. Die vollständige Grenzsperrung gegen Kurland wird in strengster Weise aufrechterhalten. Ueber den Rücktritt des Generals v. d. Goltz, über den einige Blätter berichteten, ist den zuständigen Stellen bisher nichts bekannt. Der General wird nach Erledigung seiner Aufgabe, den Truppen die Regierungsbefehle bekanntzugeben, in den nächsten Tagen in Berlin eintreffen. Alle Meldungen über Rücktrittsabsichten sind somit bei der Rückkehr des Generals hinfällig.

WTB Königsberg, 15. Okt. Der Vorsitzende des Zentralrates Westrusslands, Senator Graf Pahlen telegraphierte aus Wittau: Durch die deutsche Tagespresse gehen tendenziöse Nachrichten über eine angeblich westrussische Regierung in Berlin. Es wird hiermit ausdrücklich festgestellt, daß es sich augenscheinlich um eine Mystifikation handelt.

TU London, 15. Okt. Die deutschen Truppen der sogenannten westrussischen Regierung sind bis in die Vorstädte Rigas vorgeedrückt, die durch die Dina von der Stadt getrennt sind. Sie haben den Fluß jedoch noch nicht überschritten.

WTB Berlin, 16. Okt. Zum Kampf um Riga erfährt die Post, Sig., der Kapitän eines in

der Nacht auf den 15. aus Riga in Stockholm eingelaufenen schwedischen Dampfers erzählt, daß Riga am letzten Freitag an mehreren Stellen brannte.

Deutsches Reich.

Die eingezogenen Glocken.

Auf eine Anfrage des Abg. Hebel (Zentr.) in der Nationalversammlung über die Herausgabe eingezogener Glocken und Glockenmetall gab ein Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums einen Ueberblick über die Bewirtschaftung der Glockenbronze. Mit Rücksicht auf den geringen Bestand sei die Regierung nicht in der Lage, die ursprünglichen Glocken herauszugeben. Mit der Restmenge seien zunächst die Bedürfnisse der Post- und Eisenbahnverwaltung zu decken. Eine weitere Einziehung von Glocken erfolge nicht, auch das noch nicht abgeholte Glockenmetall bleibe frei.

Warnung vor Auswanderung.

WTB. Die Deutsche Auskunftsstelle für Aus-, Rück- und Einwanderer (Zweigstelle des Reichswandlungsamtes) erläßt folgende Warnung vor Auswanderung: Die Kolonie-Handels- und Farmgesellschaft m. b. H., Berlin S. 59, Campaignstraße 18, Leiter Kaufmann Josef Sandmann, wirbt für ein Siedlungsunternehmen in Argentinien. Die von ihr verbreiteten Werbeschriften benutzen jedes Lockmittel, um Mitglieder zu gewinnen. In den Auskünften auf Anfragen Auswanderungslustiger wurden falsche Tatsachen angegeben. Ein Siedlungsplan ist nicht angefertigt. Siederstellung der Einlagen der Gesellschaft ist nicht vorgesehen. Vor der Beteiligung an dem Unternehmen wird gewarnt.

Robzucker für Verbraucher?

7. Nach Sachlage der diesjährigen trüben Ausichten für die Zuckererzeugung sollen die zuständigen Reichsstellen sich mit dem Plane beschäftigen, über kurz oder lang nur noch Robzucker an die Bevölkerung gelangen zu lassen. Der Kriegsausbruch für Rohzuckerinteressen und der Frauenrat haben sich zwar früher gegen den in seiner Herstellung recht unappetitlichen Robzucker ausgesprochen; dennoch sollen die maßgebenden Stellen die Robzuckerherstellung und die Schließung der Raffinerien für einen Ausweg aus dem Rohzuckerengpasse halten.

Erweiterung der bayerischen Regierung.

München, 16. Oktober. In der bayerischen Regierungsfrage soll nach den M. N. die Landtagsdirektion sich auf eine gemeinsame Kundgebung geeinigt haben, wonach die Koalitionsregierung die Geschäfte des Landes weiter führen wird, aber auf der verbreiteten Grundlage der Heranziehung des bayerischen Bauernbundes zur Regierung. Die endgültige Regelung des Eintritts des Bayerischen Bauernbundes in die Regierung ist noch Gegenstand der interfraktionellen Besprechung.

Zentrum und rheinische Republik.

WTB. Berlin, 16. Oktober. Zum Vorgehen von 23 sog. Ausschüssen von Städten im besetzten Rheinlande zur Errichtung einer rheinischen Republik betont die Germania, daß die Zentrumspartei mit dieser Angelegenheit nichts zu tun habe und daß es sich um ein Privatunternehmen einer mehr oder minder großen Anzahl von Leuten handele für die die Verantwortung zu übernehmen, die die Zentrumspartei entschieden ablehnen müsse.

Der volkswirtschaftl. Kursus für Handwerker zu Münster ist ein Meilenstein am Wege der schnell voranschreitenden katholischen Arbeiterbewegung. 123 Teilnehmer waren am vorigen Dienstag aus 36 Orten des Regierungsbezirks Münster im Kolpinghause versammelt. Der Diszernapreß Mrgr. Köchener eröffnete mit freundlichen Worten der Begrüßung den Kursus und übertrug die Leitung dem Generalsekretär Schmidt (Rhein). Als erster Redner sprach der Syndikus der Handwerkskammer Münster, A.-A. Schürmann, über die Zukunft des deutschen Handwerks. Die Umwälzungen in Deutschland haben das Handwerk sehr in Mitleidenschaft gezogen, doch glücklicherweise verfügt das Handwerk über große wirtschaftliche Organisationen und über einen starken Rückhalt in den bürgerlichen Parteien. Aber das Handwerk muß seine Jungen, Handwerkervereine und Genossenschaftler weiter ausbauen und es muß mehr politische Führer für die Stadt- und

Gemeindervertretungen und für die Volksvertretungen stellen. Vor allem muß das Handwerk für einen guten Nachwuchs sorgen, damit es die Interessengemeinschaft zwischen Meister und Gehilfen pflegt und einen tüchtigen Stamm von Gebrüden heranbildet. Den zweiten Vortrag hielt Meistermeister Altgöser (Boschum). Mitglied der Preussischen Landesversammlung über das Thema „Das Handwerk in Staat und Reich“. Er behandelte kurz die Handwerkererziehung und ging dann zur Behandlung der neuen Gesetzgebung und der vorliegenden Gesetzesentwürfe über. Das Sozialfürsorgegesetz, die Gesetzesentwürfe für die Kommunalisierung und die Betriebsräte, die neuen Steuerentwürfe, insbesondere Umschlagsteuer und Reichsnotopfer, wurden eingehend besprochen. Der Redner schloß mit dem Hinweis, daß mehr als 6 Millionen deutscher Männer im Handwerk tätig sind. Das Handwerk stellt eine Macht dar, wenn es einig und geschlossen ist. Den Vorträgen folgte eine ergiebige Aussprache. Weitere Kurse finden an den beiden nächsten Dienstagen statt.

Unstimmigkeiten im Kabinett?

Der H. C. läßt sich aus Berlin berichten: Die Ausschüßverhandlungen über das Betriebsrätegesetz scheinen nicht den glatten Verlauf zu nehmen, den der Ministerpräsident Bauer vor einiger Zeit glaubte voraussetzen zu können. Die Demokraten gleichen sich ihren Freunden von links, den Mehrheitssozialisten, zwar herzlich an und verhindern jedwede Entfernung, aber das Zentrum ist, soweit wir unterrichtet sind, nicht willens, mit den Verbündeten in der Regierung durch die Hand zu gehen. Es wäre verfrüht, heute schon von einer Krise innerhalb des Mehrheitsblocks sprechen zu wollen. Unstimmigkeiten mangelhafter Art sind aber zweifellos vorhanden. Zur Zeit sind sie von einem Umfange, daß, lauten die Dinge so weiter, auch eine Gefährdung des jetzigen Kabinetts in Frage kommen könnte.

Ausland.

Aus Giolittis Wählrede.

Giolitti hielt am Sonntag seine mit großer Spannung erwartete Wählrede, in der er sich über die früheren italienischen Beziehungen zu Österreich aussprach. Er habe schon im Jahre 1913 in Wien es ganz klar wissen lassen, daß durch einen Angriff Österreichs auf dem Balkan für Italien der Bündnisfall nicht gegeben sei. Auf die gegenwärtige Lage eingehend, betonte er, daß es die erste Pflicht sei, alles Land aufs äußerste auszunutzen. Was die internationale Lage betreffe, so glaube er noch immer an Wilsons Völkerverbündungsplan. Italien müsse die Verpflichtungen und Bündnisse die es während des Krieges eingegangen sei, einhalten, gleichzeitig aber auch hergliche und freundschaftliche Beziehungen zu den Feinden von gestern anknüpfen. Er rechne auch auf das internationale Gemischnis des Proletariats. Giolitti erklärte, daß der Dreibündnervertrag, wenn ein Verbündeter den Krieg heraufbeschwörte, die andere nur zu wohlwollender Neutralität verpflichtet habe. Italiens Neutralität sei die eigentliche Rettung Frankreichs gewesen. Während der fünfmonatigen Verhandlungen mit Österreich habe er darauf hingewiesen, daß eine Verständigung mit Österreich möglich sei. Italien habe ein Interesse daran gehabt, das Gleichgewicht in Europa aufrechtzuerhalten. Er habe deshalb keine Kräfte erhalten müssen. Die Beziehungen zu Bälw, den er schon lange gekannt habe, hätten sich auf einen Besuch im Januar 1914 beschränkt, wobei die Unterredung nicht den Charakter von Unterhandlungen gehabt habe. Im Verlaufe seiner Wählrede kam Giolitti auf die gewaltigen Opfer des Krieges zu sprechen. Er erklärte, wenn man sie mit den Bedingungen vergleiche, die man Italien im Friedensvertrage gewährte, und dann danach die glänzenden Vorteile der Alliierten betrachte, dann habe man einen Maßstab für die Verantwortlichkeit derjenigen, die Italien in den Krieg geführt haben. Giolitti sprach dann von der Reform, die sich als eine Folge des Krieges aufdränge. In den internationalen Beziehungen sollten in erster Linie die Garantien für einen dauernden Frieden liegen. Ein anderer wichtiger Faktor für die Aufrechterhaltung des Friedens sei die Solidarität der internationalen Arbeiterklassen. Diese internationalen Garantien sollten durch alle Reformen geschaffen werden. Es sei notwendig, daß in Zukunft jede Kriegserklärung der vorherigen Billigung durch das Parlament unterbreitet würde. Die Befugnisse des Parlamentes müßten erweitert werden.

Italien müsse sich hauptsächlich auf Land und Erbf...

Die erste Völkervereinigung. Die aus Paris berichtet wird, empfangt Oberst Houze vor seiner...

Arbeiterkonferenz in Stockholm. Am 16. d. M. Telegraf meldet aus London, daß der Eisenbahnerverband als Delegierte...

Der österreichische Friedensvertrag von Kanada. G. meldet aus Ottawa, daß das kanadische Parlament den Friedensvertrag mit Österreich genehmigt hat.

Ministerkonferenz der nordischen Staaten. Koppenhagen, 16. Okt. Wie Extrablatt erzählt, wird Anfang November eine Ministerkonferenz in Kopenhagen zusammentreten...

Der Kohlenmangel in Böhmen. Prag, 16. Okt. Die Stodawerke leiden schwer unter dem Kohlenmangel. Die Verwaltung fürchtet, daß sie den Betrieb einstellen muß.

Der Papst und Frankreich. TU. Rotterdam, 16. Okt. Kardinal Vica kommt als außerordentlicher Legat des Papstes nach Paris, offiziell nur, um der Kongregation der Basilika von Montmartre beizuwohnen...

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 16. Oktober. Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Anstalt und Genossen (Dt.-natl.) betreffend gesellschaftliche Einführung der...

Abg. Mumm (Dt.-natl.) begründet die Interpellation. Durch die Verfassung ist der Regierung die Ermächtigung gegeben worden, im Sinne unserer Interpellation vorzugehen...

Minister des Innern Koch: Ich habe die Absicht, in Ausführung der durch die Verfassung gegebenen Vollmacht mit größter Beschleunigung einen Gesetzentwurf auszuarbeiten...

men. Die Frage der Einführung der Konfessionspflicht unterliegt noch der Überlegung. Auch die Bekämpfung des Schmutz- und Spundwesens muß und wird in die Hand genommen werden...

Odenburg.

Der „Präsident“ von Birkenfeld ist regierungsmüde.

Aus Oberstein schreibt man der Frankf. Z. u. a.: Der Regierung Jöller ist die Verschlebung der Wahlen keineswegs so angenehm gewesen, wie ihr Schöpfer und Schirmherr Bastiani hat annehmen müssen...

Birkenfeld, 14. Okt. Die vereinigten Parteien, Demokraten, Deutsche Volkspartei, Sozialdemokraten, Zentrum und Birkenfelder Bauernbund, sind jetzt in den Wahlkampf eingetreten. Nicht wie bisher dreht sich der Kampf...

Odenburger Landbund.

Der Odenburger Landbund hatte auf den 11. d. Mts. die Vertreter aller Gemeinden zu einer Aufführungsverammlung im Gasthof zum Deutschen Hause, Gramberg am Markt, in Odenburg eingeladen...

Brake, Elstfeld, Delmenhorst und Wildeshausen erschienen. Herr Direktor Lehmkühl erstattete eingehend Bericht über die Arbeit des Odenburger Landbundes und darüber, wie die Geschäfte in den Gemeindebünden zu regeln seien...

Zur behrerbildungsfrage.

Der Artikel „Verein odenburgischer Lehrlichen“ in Nr. 235 der „Odenburgischen Volkszeitung“, welcher auch Vorgänge auf unserer Generalkonferenz in Cloppenburg berührt, veranlaßt uns zu folgenden Feststellungen...

Ann. der Schriftl.: Es freut uns zu vernemen, daß die Auffassung, zu der man nach dem, was überall laut geworden war, kommen mußte, doch nicht ganz zutreffend ist...

Aus dem odenburg. Münsterland

Personalien. Laut Verfügung des Ministeriums erhielt der Oberwachmeister Dittmann in Wechta die Dienstbezeichnung „Gendarmerie-Kommissar“...

Beamtenüberwidigung. In diesen Tagen wurden hier und im ganzen Lande die meisten Beamten auf die neue Verfassung überidigt...

Die Abteilung für Maschinen und Elektrotechnik hat die Landwirtschafliche Zentralgenossenschaft eingerichtet, die neben dem Ein- und Verkauf landw. und elektrischer Maschinen usw. auch eine Beratungskasse für alle Fragen...

Der Postkraftverkehr nach den Niederlanden wird von jetzt ab wieder aufgenommen. Die niederländische Zollverwaltung verlangt neuerdings zu staatlischen Zwecken sehr genaue Angaben in bezug auf Güterart, Zahl, Wert und Gewicht jeder Warenart...

Zur Flugpostbeförderung sind fortan auch drucklose Briefe zugelassen. Auf der postordnungs-mäßigen Druckschreibweise ist ein Flugposttag zu entrichten, und zwar bis 20 Gramm 10 Pf., über 20 bis 50 Gr. 40 Pf., über 50 bis 100 Gr. 60 Pf., über 100 bis 250 Gr. 1.20 Mk., über 250 bis...

500 Gr. 2.40 Mk., über 500 Gr. bis 1 Kilo 4.80 Mk. Den Reichsbeamten, die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder bis zum 31. März 1920 vollenden werden und bis dahin ihre Vererbung in den Aufbestand nachziehen, sowie den über 65 Jahre alten Reichsbeamten, die seit Beginn des Krieges freiwillig in den Aufbestand getreten, aber ohne Unterbrechung im Dienste weiter verwendet worden sind, werden 10 Prozent, mindestens jedoch um 300 Mk. erhöhte Pensionen zugewilligt...

Wiesbek (Ostb.), 15. Okt. Der Mangel an Feuerungsmaterial tritt hier bereits äußerst unangenehm in die Erscheinung; da nämlich die Schulen nicht mit Brennmaterial beliefert worden sind, fällt in den meisten Schulen der Unterricht aus. Einige Klassen halten den Betrieb noch mit spärlichen Resten von Kohlen aus dem Vorjahre aufrecht...

Cloppenburg, 15. Okt. Wegen das Samstagsverbot von Schieber- und Wucherern, das immer mehr, auch im Amte Cloppenburg überhand nimmt und in sog. Absteigequartieren große Unzufriedenheit findet, soll mit größter Eile Entschlossenheit vorgegangen werden. Besonders sollen die ermäßigten Absteigequartiere sofort abgebrochen werden...

Cloppenburg, 16. Okt. Von der früher in Cloppenburg ansässig gemessenen Familie Prädung in Philadelphia sind der Stadt Cloppenburg frei Hamburg 12 400 Pfd. Weizenmehl und 2400 Pfd. Speck geschenkt mit der Bestimmung, diese Gabe gleichmäßig an sämtliche Bewohner der Stadtgemeinde Cloppenburg zu verteilen...

Cloppenburg, 16. Okt. Der katholische Frauenbund hält am Sonntag, 19. Oktober, nachmittags 4 Uhr, bei Bölling in Wechta eine Versammlung ab.

Cloppenburg, 16. Okt. Für diesen Winter sind, wie im verflossenen, 6 Aua-Abende vorgehoben, von denen der erste am 28. Oktober (Sonntag) stattfindet.

Friesoythe, 16. Okt. Die Anmeldungen zum Besuch der hiesigen landw. Schule erfolgen in letzter Zeit derartig, daß ein guter Besuch in Aussicht steht. Besonders auch ältere Schüler werden in ziemlicher Zahl da sein.

Friesoythe, 16. Okt. Sonntag, den 19. Oktober, nachmittags ist in Kroses Wirtschaf allgemeine Versammlung des Gemeindegewerks Friesoythe und Alfenoythe. Der Geschäftsführer Brohm wird einen längeren Vortrag halten über verschiedene wichtige Angelegenheiten, die die Landwirtschaf sehr betreffen. Es gibt der Sachen in der Zeit der Umwälzungen so viele, und es ist am zweckmäßigsten, zur Versammlung zu gehen und sich Aufklärung zu holen...

Bünning, 15. Okt. Die Wahl der Mitglieder der Ortsvertretung ist auf Sonntag, den 16. November 1919, angesetzt. Die Wahlhandlung beginnt um 2 Uhr nachmittags und endet um 6 Uhr nachmittags. Zur Stimmabgabe werden nur diejenigen zugelassen, die in die Wählerliste aufgenommen sind.

Bünning, 16. Okt. Da die Firma J. W. Berges wegen Mangels an Getreide und Kohlen ihren Betrieb zum größten Teil einstellen muß, haben vier von den früheren Angestellten im Kohlenrevier Arbeit gesucht und gefunden. Mit den dortigen Arbeitsbedingungen und Lohnverhältnissen sind dieselben sehr zufrieden.

OSRAM-AZO Die solide elektrische Lampe mit Edelgasfüllung OSRAMWERKE, BERLIN O. 17

Am besten Gebiet und an manchen Orten... Am besten Gebiet und an manchen Orten... Am besten Gebiet und an manchen Orten...

Aus der Residenz und dem Norden.

Die hiesige Stadtverwaltung plant den Ankauf eines großen Ziegelei- und Zerkwerks in Scherdel, vor allem um die hiesige Bevölkerung...

Der Schlichtungsausschuss verhandelte am Mittwoch über die Lohnforderungen der streikenden Transportarbeiter. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte eine Einigung auf Grund des erstellten Schlichtungsprotokolls erreicht werden.

Der Soziale Ausschuss hatte beim Magistrat den Antrag gestellt, eine nochmalige Beschäftigung der Häuser bzw. Wohnungen vorzunehmen, in denen Räume für die Unterbringung von Wohnungslern zur Verfügung gestellt werden können.

Die Schwormurder. Als Schwormurder für das am 10. November begonnene Schwurgericht wurden u. a. ausgeführt: Gehilfsrichter Heinrich Stöber in Wildeshausen, Anklagenführer Eiben in Stricklingen, Kaufmann Wilhelm Orth in Lügde, Johann Simon Engelmann in Lohne.

Die Eisenbahn. Die Eisenbahn für das ca. 50 Betriebs umfaßt, ist noch immer nicht beendet. Die vor dem Schlichtungsausschuss stattgefundenen mehrmaligen Verhandlungen führten zu keinem Resultat, da die Streikgeber die von dem Holzarbeiterverband verlangte völlige Anerkennung des Reichs-Lohnvertrages ablehnten.

Die kommunistische Agitation ist hier seit einigen Wochen im Gange. Allenthalben finden kommunistische Versammlungen statt, meist allerdings nur mit geringem Erfolge. Mehr und mehr erkennt man, daß der Kommunismus als Idee ungefährlich ist. Gefährlich wird er aber dadurch, daß die kommunistischen Agitatoren, wie das in aller Deutlichkeit geschieht, direkt zur Sabotage und sonstigen Betriebsstörungen aufzurufen. Es besteht die Gefahr, daß unruhige und ungeduldige Naturen sich dadurch zu verwerflichen Handlungen verleiten lassen. Dem Vernehmen nach ist von den Kommunisten beabsichtigt, besonders in Eisenbahnkreisen zu agitieren; es soll eine kommunistische Eisenbahnerorganisation gegründet werden. Die Kommunisten dürfen sich aber irren, wenn sie glauben, daß sich die oberbairischen Eisenbahner für ihre Pläne erwärmen werden.

Der Bahnhof Oldenburg erhält zur Vermeidung von Verwechslungen die Bezeichnung 'Oldenburg (Oldbg.)'.

Kammermusik. Das zweite Konzert (Montag, den 20. d. Mts.) ist dem klassischen Streichquartett gewidmet. Mozarts Es-dur ist ein oft wiederkehrender Bekannter; dagegen haben wir Beethovens Cis-moll-Quartett, eines seiner letzten großen Werke, hier fast zwölf Jahren nicht gehört.

Wittenswechsel. Die Bestuhlung der Witwe Schmidt in Streckermoor ging in dem Besitz des Herrn W. Niehms aus Herford und die 65 Seklar große Bestuhlung des Herrn Brochhof-Streckermoor in den Besitz des Herrn Kauf-Dorndum über.

Einigebrochen wurde in die Wälschische der Kaffelland des hiesigen Schlosses. Es sollten fünf außer Bett- und Handtüchern allerlei Kleidungsstücke. In der Einweisung der neuen Gemeindeordnung ist in der Hauptsache fertiggestellt und wird den kommenden Landtag bestimmt beschließen. Am dem Entwurf eines neuen Schulgesetzes wird gearbeitet. Es ist aber sehr zweifelhaft, ob dieser Entwurf dem Landtage schon jetzt zugehen wird. Zunächst sollen die Beschlüsse der Reichslandkonferenz abgearbeitet werden. Diese Konferenz wird im November/Dezember zusammenzutreten und zu allen einschwebenden Schulfragen Stellung nehmen. Die Einweisung der Einheitschule vor 1920 ist noch zweifelhaft.

Diebstahl. 14. Okt. Der Hofetier G. Ohmstedt in Dreierbergen hat sein Kurbus D 2121 verloren. Der Kurbus ist in Wolfenbüttel mit dem gestohlenen Inventar, zwei Wagnern und dem Motorbohrer vorkaufen. In früheren Dekonomen des Offiziershofes in Wilhelmshafen 11. Okt. Der Antifit erfolgt am 1. Februar k. J. in Nordenham, 15. Okt. Das Ergebnis der Volkszählung ist in Nordenham folgendes gewesen: Nordenham zählt 4043 männliche und 4074 weibliche Einwohner, das sind zusammen 8117 Personen.

Severland und Tadestädte.

Sever, 14. Okt. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 11 Stück Hornvieh, 25 Schafe und 292 Schweine. Bei dem aufgetriebenen Hornvieh und Schafen war wenig Handel, dagegen ging der Handel bei den Schweinen ziemlich flott, trotzdem sehr viele Tiere angebracht waren. Durchweg wurden für 5-8 Wochen alte Ferkel 40-45 Mk. bezahlt.

Uah und Fern.

Quakenbrück, 15. Okt. Das Resultat der Volkszählung ergab für Quakenbrück etwa 4200 Seelen gegen 3900 bei der letzten Zählung 1917.

Quakenbrück, 15. Okt. Ein dreifacher Straßenraub wurde Samstag früh auf der Roodstraße ausgeführt. Ein Architekt, der sich mit einer größeren Geldsumme zur Entlohnung der Arbeiter nach einer auswärtigen Baustelle begeben wollte, wurde überfallen, zu Boden geschlagen und seiner Wertentasche beraubt, in der sich etwa 1500 Mk. befanden. Die Täter flüchteten nach dem nahen Gertrudenberge und konnten bisher nicht ermittelt werden.

Schwefingen, 15. Okt. Auf eigener Initiative verlor der Landwirt L. von hier die Kuh hüteten, erzählen, wie sie von ferne gesehen hätten, daß das Tier von einer anderen Kuh gefressen und dabei umgefallen sei. Als sie hinzugekommen wären, sei die Kuh spurlos verschwunden gewesen. Man vermutete schon Diebstahl, aber nach längerem Suchen brachte man das spurlos verschwundene Tier aus einem von Schilf und wilden Gräsern vollständig überdeckten tiefen Morast, auf dem Rücken liegend, erstickt zu Tage.

Zwittingen, 14. Okt. Zum Bürgermeister von Zwittingen wurde Herr Josef Solle, früherer Bureauvorsteher bei Justizrat Dr. Fable in Münster, gewählt. Herr S. war bis zum Anfang dieses Jahres lange Zeit zweiter Vorsitzender des Windstörbundes Münster.

Kurzer Wochenbericht

d. Preisberichtsstelle d. Dtsch. Landwirtschaftsrats vom 7. Oktober bis 13. Oktober 1919.

Der Durchschnittsstand der Kartoffelernte wurde infolge der langen Trockenheit und Hitzeperiode des Septembers in amtlichen Bericht des Reiches Anfang Oktober um drei Punkte schlechter als im Vormonat und um ebenso viel geringer als vor einem Jahre, mit 3,1 gegen 2,8 bzw. 2,8 geschätzt. Die privaten Urteile lauten überaus verschieden und geben noch kein klares Bild der Gesamterträge. Im Verkehr mit Hafer hat sich die durch Druhschverbot und Transportbehinderung geschaffene Knappheit weiter verstärkt, jedoch auch die Preise für Sojabohne und prompte Abladung weiter etwas angezogen haben. Dagegen ist für November-Dezember und spätere Verladung die Haftung ruhiger geworden und die Forderungen schwächen ab, weil der Westen mit seinen Anschaffungen aufhörte und allmählich Hamburg seine zuerst noch lebhaften Käufe einstellte. Auch die dringliche Kauflust für Erbsen hat etwas nachgelassen. Zu den gestiegenen Preisen der letzten Zeit sind von Holland größere Mengen an Hülsenfrüchten nach Deutschland verkauft worden. Die starke Nachfrage nach Heu und Stroh, welche infolge der dringlichen Feldarbeiten jetzt weniger gelindert werden, war nicht zu befriedigen, so daß die Preise des Rohfuhrers noch weiter in die Höhe gingen. Das Ergebnis der Maisernte in den Vereinigten Staaten wird auf 2001 Mill. Bush. (1 Bushel Mais gleich 25,4 Kilogramm) beziffert gegenüber der vormonatlichen Lage 2850 Mill., und der vorjährigen endgültigen Erntezahl von 2583 Mill. Bush.

Stimmen aus unserem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.) Lauf Benachrichtigung soll am Sonntag, dem 19. d. Mts., im Gefellenbau zu Vechta eine ordentliche Verammlung der Schmiede, Schlosser- und Maschinenbauer - Zangungsmittel stattfinden, in der eine Neuwahl des gesamten Vorstandes und der Ausschüsse stattfinden soll. Wegen der außerordentlichen Wichtigkeit dieser Wahl werden alle Mitglieder nochmals dringend gebeten, sich der Nähe des Besandes der Verammlung zu unterziehen. Es soll endlich der Grund zu gedehlicher und nützlichender Arbeit zum Wohle des Handwerks gelangt werden. Und solches kann nur durch die Mitarbeit aller Beteiligten und Angehörigen der Innung gewährleistet werden. Ein Vorstand kann nur dann freudig und hingebend arbeiten, wenn er des Vertrauens der ganzen Innung versichert sein kann. Beweisen wir dem neuen Vorstande unser Vertrauen durch vollständiges Erscheinen! Verlassen wir noch einmal, von unserer Vereinigung Nutzen für uns alle zu ziehen! Es wird und muß gelingen, wenn wir alle wollen. Beherzigen wir noch einmal die hohen und alten Ziele der Innungen und bedenken wir der großen, geschichtlich festgelegten Leistungen der Innungen der Vergangenheit. Darum noch einmal: Kommen wir alle zur Verammlung! Ein Mitglied.

Literarishes.

Mutter und Kind in der Kultur der Kirche. Studien zur Quellentunde und Geschichte der...

Karitas, Sozialhygiene und Bevölkerungs-politik. Von Georg Schreiber, Doktor der Philosophie und Theologie, o. ö. Professor der Kirchengeschichte an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Mit zwei Bildern. gr. 80 (XX u. 160 S.). Freiburg 1918, Herderische Verlagshandlung. M. 6.—

Es gibt wenige Fragen, die die deutsche Identität so beschäftigen wie die sinkende Geburtenziffer unseres Volkes. Eine Eindämmung des Geburtenrückganges ist aber nur dann erfolgreich, wenn sie von dem Willen zum Wiederaufbau und zur Festigung des Familienlimes getragen ist. In besonderen muß die ernste Hochachtung vor der Mutterschaftsleistung und die heile, sonnige Freude am Kind neu erstarren.

Für diese große volkserzieherische Aufgabe bedarf es vor allem der Mitwirkung der Kirche. Letztere wirkt nun nicht bloß als religiös-gläubige, sondern auch als geschichtliche Größe. Diese kulturbedeutende Tätigkeit die Kirche zugunsten von Mutter und Kind von der christlichen Frömmigkeit an bis in den Weltkrieg hinein entwickelte, hat der Münsterische Kirchenhistoriker Prof. Schreiber erstmalig in einem umfassenden und dabei farbenprächtigen Kulturgemälde festgehalten. Das fesselnd geschriebene Buch fördert nicht allein wissenschaftliche Interessen, es wendet sich auch an breitere Kreise, die gewillt sind, aus der Vergangenheit Erkenntnisse und Anregungen zu schöpfen, um Verfallserscheinungen deutscher Volkstugend und christlicher Familienkultur zu steuern. Es verdient darum die Aufmerksamkeit aller, die Freude haben an der Kultur des christlichen Hauses, es gehört zudem in die Hand der gebildeten Frau, die nur immer die Geschichte der Frauenbewegung und des Mutterschutzes beachtet, schließlich in die Hand jedes Erziehers, der für den Werdegang der Kindeskultur Verständnis hat.

Letzte Nachrichten

Die Erbitterung in Elsaß-Lothringen.

WTB Basel, 17. Okt. (Drabth.) Seit dem 1. Oktober dürfen die elsäß-lothringischen Zeitungen mit Ausnahme des 'Rhin francais', und des 'Mülhauzer Tagebl.', nicht mehr in das Ausland versandt werden. Der 'Rhin francais' wird von Wetterle, das 'Mülhauzer Tagebl.' wird von dem Franzosen Malou geleitet. Die Magazine dürfen mit der Stellungnahme der Blätter gegenüber der französischen Verwaltung zusammenhängen und auf die in dieser Stellungnahme zutage tretende Erbitterung der elsäßischen Bevölkerung zurückzuführen sein.

Die Zustände in der besetzten Pfalz.

WTB Mannheim, 17. Okt. (Drabth.) Der Kommandant der marokkanischen Division in Ludwigshafen General Dangou veröffentlicht in den Frontenblätter Blättern ein Schreiben, nach dem er die Ermordung eines 17-jährigen Mädchens durch französische Soldaten bedauert. Die Schuldigen wurden verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt. Der Familie der Ermordeten ließ der General kein Beileid ausdrücken. Als Protest sind gestern mittag die Arbeiter der industriellen Betriebe von Frontenblat in den Streik getreten.

Verchiedene politische Nachrichten.

Rücktritt des Reichsgerichtspräsidenten. WTB Berlin, 17. Okt. (Drabth.) Zum 1. Januar 1920 wird laut D. M. 3. der Präsident des Reichsgerichts Frhr. v. Sedendorf aus seinem Amte scheiden.

Reichsverband des deutschen Handwerks. WTB Berlin, 17. Okt. (Drabth.) Gestern erfolgte in Hannover auf der Tagung des deutschen Handels- und Gewerbetages die Gründung eines Reichsverbandes des deutschen Handwerks.

Die Deutscher Eisenbahner gegen die Streikbewegung. WTB Berlin, 17. Okt. (Drabth.) Eine Massenversammlung der Deutscher Eisenbahner fasste eine Entschließung gegen den Umsturz und die Streikbewegung. Man erwartet von der Regierung Maßnahmen zum Schutz und zur Sicherung des Dienstes.

Ende des Streiks der Berliner Bürohilfskräfte. WTB Berlin, 17. Okt. (Drabth.) Der Streik der Berliner Bürohilfskräfte ist im Abflauen begriffen. Die Streikenden werden, wie angenommen wird, die Arbeit heute in großer Anzahl wieder aufnehmen.

Zum Tarifstreik im Berliner Zeitungsgewerbe. WTB Berlin, 17. Okt. Zum Tarifstreik im Berliner Zeitungsgewerbe wird mitgeteilt, daß am 10. Oktober der Spruch des Schlichtungsausschusses ergangen ist, der rechtsgültig ist. Die neuen Sätze sind bis zum 31. März 1920 festgelegt.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Vechta. Druck und Verlag: Vechter Drucker und Verlag, G. m. b. H. (A. Sommerfeld, Verleger, Vechta)

Antwortsand. Vechta, den 15. Oktober 1919.

Bekanntmachung.

Der Kleinhandelspreis für den Oktoberquader beträgt für seinen Jucker 56 Pfg. und für Würfelerquader 61 Pfg. für das Pfund. Rüdens.

Von heute ab kommen zur Verteilung: auf Abschnitt 19 der weißen Warenkarte der Monatszucker für Oktober, auf Abschnitt 17 der roten Warenkarte 100 gr amerikanische Sojohne. Vechta, den 16. Oktober 1919.

Gemeinde Damme.

Am Montag, dem 20. d. Mts. großer Pferde-, Vieh- und Kram-Markt (jog. Kappusmarkt). Die Marktcommission.

Nachfuge.

Gelegentlich des Verkaufes Gerdes, Tenstedt, am 25. Oktober gelangen noch 2 sehr gut erhaltene Nähmaschinen mit zum Verkauf.

Schwichteler. Siemer.

Frau Hauptlehrer Schrad in Petersdorf läßt umzugehler

am Mittwoch, dem 29. d. M., mittags 12 Uhr

bei der Schule in Petersdorf: 1 neuen Edelglaschrank, 3 fast neue Stühle, 2 bessere Stühle, 4 Hochstuhl, 1 Rinderwagen, 1 Rindersportwagen, 2 Rinderflüsse, mehrere Spielzeug, 1 eichenen Korffasten, 2 vollständige Betten mit Matratzen und Gefellen, 2 Rinderbetten, 1 eichenen Bettstellen, 2 vollständige Betten mit Matratzen und Gefellen, 2 Rinderbetten, 1 Hängelampe, mehrer Tischlampen, Borden, Eöpfe, Eimer, Kisten u. Kästen, 1 Schneidebade, ferner 1 Liebergießer und verschiedenes sonstige Kleidungsstücke, Stiefeln u. Schuhe, überhaupt alles, was zum Vorzeigen kommen sollte.

Öffentlich meistbietend mit Zahlungssfrist verkaufen. Liebhaber werden hierdurch eingeladen. Preissozihe, 1919 Oktober 16.

S. Bitter.

Schneiderkrug.

Geflügel- und Kaninchen-Abnahme am Montag, dem 20. Oktober, vormittags von 8-10 Uhr bei Wirt Knagge, Schneiderkrug.

Visbek

von 11-1 Uhr bei Wirt Carl Wenning, Visbek.

Astrup

von 2-3 Uhr bei Wm. Warrne, Astrup.

Holtrup

von 4-5 Uhr bei Wm. Büsting, Holtrup. Zahle die höchsten Tagespreise.

Vechta. Carl Grote.

Bekanntmachung.

Wegzugsbaber läßt August Buschard bei Vechta am

Donnerstag, dem 23. Oktober,

nachm. pünktlich 1 Uhr anfangend, bei seinem Hause:

1 Milchkuh, trächtig, 4 Jahre alt

2 Küber, 3 bzw. 5 Monate alt,

2 Schafe,

2 Säuerischweine,

ferner: 3 Bettstellen, 1 Kleiderstank, 2 Küchenstühle, 1 Sofa, 1 Vertikow, 2 Kommoden, 7 Rohr- und 5 Windenstühle, 1 Sessel, 1 großen email. Kochherd, 1 großen Spiegel, 4 Stühle, 1 Waschtisch, 1 Blumenstisch, 1 Tafelaufsatz, 1 große Hängelampe, mehrere andere und Karbidlampen, viele große Wandbilder, Teppiche, Parken, Blumenstische, 4 Zor- und Korbhaken, 1 Waschmaschine, 1 Petroleumlampenstange (20 St.), 1 Rinderwagen, 1 Rinderstisch, mehrere Handkörbe, Eimer, Säsen, Bodenwanen usw.

Insam: 3000 Pfd. Heu, 200 Pfd. Stroh, 10 bis 15 Fuder Dünger, 30 Pfd. Wagnenfest, einen Schweinekopf, 3 große Reithörner, 5 Wohnen und Kabinenstühle, mehrere Forken, Spaten, Senfen, Garten, Hängel usw., diverses Laubwerk, mehrere Stachelbeerbäume, 2 Wagenketten, 2 Pflanzenscheib, 1 Pflanzenscheib, 2 kleine Fenster, 6 mess. Röhren, 3 Matratzenrahmen, 6 größere und kleinere Rifen und viele andere hier nicht genannte Sachen

Öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Kaufzulage ladet ein

S. Fugel, Aukt. Vechta, den 7. Oktober 1919.

Muß jeder spielen.
 20.000 Mark für Mark 1.20.
Eisenacher Geld-Lotterie,
 Geldgewinne 45.000 Mark,
 Hauptgewinn bar 20.000 Mark.
 Das Los kostet nur 1.20 Mark. 10 Lose
 12 Mark, 20 Lose 24 Mark, Porto und
 Liste 50 Pfg. Nachnahme 35 Pfg mehr.
 Sonderangebot: 50 Lose für 60 Mark
 einschließlich Porto und Liste oder Nach-
 nahme.

Otto Wulff, Oldenburg,
 Staustraße 14.

H. Herzberg,
 Oldenburg,
 Aßernstraße.

Aufauf von jedem Posten

Heu u. Stroh.
 In Schneiderzug tägl. Abnahme beliebig. Mengen
 In Besta vorherige Anmeldung erbeten.
D. Schröder, Besta u. Schneiderzug.

Ranzengbüttel b. Berne.
 Suche größeres Quantum

Futterkartoffeln
 zu kaufen und erbitte Angebote.
H. Hergens.

Für Kaninchen und Geflügel
 zahlt die höchsten Preise
Besta i. O. Franz Suerdied.

Ich habe eine Agentur der

Oldenburg. Spar- & Leih-Bank
 in Oldenburg

Abtornnen und belegen als Vertreter der genannten
 Bank alle einschlägigen Geschäfte:
 Einziehung von laufenden Rechnungen und
 Scheckkonten.
 Einlösung von Schecks auf auswärtige Banken
 nach Feststellung der Ordnungsmäßigkeit.
 Entgegennahme von Einlagen, Einziehung von
 Wechseln.

Nachweisungen von auswärts erbeten an
 die Oldenburgische Spar- & Leih-Bank in
 Oldenburg durch Reichsbank Giro-Konto oder
 Postsparkonto (der Filiale Lohne Nr. 280 in
 Hannover).

Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

H. Kuhlmann, Kaufmann,
 Soldenstedt-Ambergen.
 Telefon: Öffentl. Fernsprechkstelle Ambergen i. O.

Gemeinde Dinklage.
 Kartoffel-Abnahme
 am Dienstag, dem 21. Oktober. Anmeldungen
 erbeten.
 Bezugs- und Absatz-Gesellschaft
 J. Mädel.

Buckskins,
 140 und 150 Ztm. breit, für Anabenanzüge und
 Hosen passend, pro Mtr 21.00 und 27.00 Mtr., ferner
reinwollene Cheviots
 für Anzüge, Kostüme.
Damme i. O. Heinrich Leiber.

Langförden.
 Montag, 8 bis 3 Uhr am Bahnhof
Geflügel- und Kaninchen-Abnahme.
Vechna. D. Borchers.

Gänse und Enten,
 lebend und gerupft, kauft ständig
Vechna. D. Borchers.

Auf zur Bestruper Kirmes!
 Am Sonntag, dem 19. Oktober

Luftige Karuffelfahrt.
Martin Meyer, Lohne.

Pferdeversicherungsverein Holdorf
 und Umgegend.
 Die diesjährige
Herbst-Pferdeschätzung
 findet wie folgt statt:
 Am Montag, dem 20. Oktober, vorm. 9-10
 Uhr Holdorf, Gertr. Wirtshaus; 12-1 Uhr
 Damme, Othm. Wirtshaus; nachm. 2-3 Uhr
 Osterfeine, Othm. Wirtshaus.
 Am Dienstag, dem 21. Oktober, vorm. 9-10
 Uhr Boddick, Kabelle's Wirtshaus; 11-12 Uhr
 Dinklage, Schultes Wirtshaus; nachm. 2-3 Uhr
 Langwehe, Pilles Wirtshaus.
 Am Donnerstag, dem 23. Oktober, vorm. 9 bis
 10 Uhr Holdorf, Gertr. Wirtshaus; 11 bis
 12 Uhr Hork, Kober's Wirtshaus; nachm. 2 bis
 4 Uhr Harpendorf, Wahling's Wirtshaus.
 Am Samstag, dem 25. Oktober, 10-11 Uhr
 Grandorf, Johannes Wirtshaus; nachm. 1 bis
 2 Uhr Nellinghof, Bohm's; 3-4 Uhr Gladder-
 lohnen, Koopmann's Wirtshaus.
 Vorzuführen sind sämtliche versicherte Pferde
 und neue Aufnahme.
 Der Vorstand.

Kathol. Gesellenverein Vechna.
 Am Sonntag, dem 19. Oktober, abends pünkt-
 lich 7 1/2 Uhr Familienabend zur Feier des
 33. Stiftungsfestes
 im Saale des Hotels Schäfers

Theater-Aufführungen:

- Der Projehauer.**
 Volksstück in 5 Aufzügen.
- Zwei Heiratsskizzen.**
 Lustspiel in 3 Aufzügen.

Eintrittsgeld: pro Person 3.00 M., für Ehren-
 mitglieder und deren Frauen pro Person 50 Pfg.
 für Familienangehörige der Ehrenmitglieder und
 Mitglieder pro Person 1.00 Mark.
 Nachm. 3 Uhr: Generalprobe,
 wozu nur schulpflichtige Kinder Zutritt haben.
 Eintrittsgeld 50 Pfg.
 Der Vorstand.

Dinllager Lichtspiele
 Am Sonntag, dem 19. Oktober d. J.,
 abends 8 Uhr
Das Lied der Mutter.
 Schauspiel in 4 Akten. - In der Hauptrolle
 Alwin Neß.
s' Piejerl vom Voisachtal.
 Lustspiel in 3 Akten. - In der Hauptrolle
 Lu Pirouge.

Mekter-Woche 24.
Steck- und Runkelrüben
 sowie **Wurzeln**
 ab jeder Station kauft
Joh. Dellas, Soldenstedt, Telefon 37.

Apfel, Birnen, Pflaumen,
 sowie sämtliches Obst ::
 kaufen ständig zu den höchsten Preisen. Abnahme
 von sämtlichem Obst Dienstags und Freitags
 nachm. von 2-7 Uhr bei W. Meyers in Schneiderzug.
 Aug. Haake, Jos. Siemer, Tel. Schneiderzug 28.

Photogr. Aufnahmen!!
 Bin am Sonntag, 26. Okt.,
 bei Herrn Heinrich Herz in
 Dinklage zwecks photographi-
 scher Aufnahmen anwesend.
 Nur erhaltene Arbeiten.

Heu und Stroh, Wurzeln,
Stadrüben, Runkeln
 kauft zu höchsten Preisen
Neuenkirchen. B. Steintamp.

Geflügelkaff
 Seemuschelkaff Nr. 2 mittel und Nr. 3 fein, ab-
 gestiebt, anbieten nur an Wiederverkäufer wagen-
 und sachweise zu den billigsten Preisen.
Hermann Saeger, Oldenburg i. Gr.

Oldenburgische
 Direktion der Stefanfalken.
 Vechna, den 18. Oktober 1919.
 Zu kaufen gesucht bis 300 Zentner

Kartoffeln
 gegen Bezugschein.
 Hofb.

Wildeshausen.
Am Herbstmarkttag empfehle ich:

Küppersbuscher Sparherde
 und **Oefen, Kesselöfen** —
 65, 75, 85, 100, 125, 150 Liter. Geachte
 Dezimalwagen 300 und 400 Kg Trag-
 kraft, Tafelwagen, Waschmaschinen,
 Buttermaschinen, Brotschneidemaschi-
 nen, Kohlschneidemaschinen. Grosse Ein-
 machtsöpfe in allen Größen. **Alexander-
 werk-Fleischhackmaschinen,** Eisene
 Bettstellen. Extra starke Kasten-
 wagen, Zinkeimer, Zinkwannen, email-
 lierte Eimer, Töpfe, Schüsseln etc.
 in **Porzellan- und Steingutwaren**
 neu eingegangen Tafelservice, Kaffee-
 und Teeservice, Waschscherbe, Küchen-
 garnituren, Satzkommen etc. In sonstigen
 — Geschenksachen grosse Auswahl. —

Heinrich Kramer, Wildeshausen.

**Leinen, Handtuchdruck, Hemden-
 tuch, Schürzenstoffe, Bekleidung,
 Bettmöbeln in nur gut. Qualitäten.**
Franz Jos. Bahlmann, Dinklage.

Zu kaufen gesucht:
EICHEN
 rund und geschnitten A- und schlanke B-Ware
 jedes Quantum ab jeder deutschen Station für
 jetzige und spätere Lieferung.
 Auch in Buche, Linde, Ahorn, Birke, Esche,
 Ulme, Kirsch- u. Birnbaum haben wir Bedarf.
 Ferner benötigen wir Schnitt- und Bauhölzer
 in Kiefern, Fichten, Tannen und Erlen.
 Nähere Angaben bezüglich Stärkeneinteilung,
 Durchmesser, Preise usw. erbiten umgehend
M. & H. Wuesthoff, Holzgrosshandl.,
 Düsseldorf, Hohenzollernhaus.

Ziegenschau.
 Der Ziegenschauverein Lohne veranstaltet am
 26. Okt. eine Ziegenschau mit Prämierung, anlässlich
 erfolgt eine Aufnahme in das Herdbuch. Anmel-
 dungen sind bis zum 22. Okt. an den Unterzeichneten
 zu richten.
Lohne, den 15. Oktober 1919.
Ziegenschauverein Lohne,
 Kamphus.

Kainit
 ständig ab Lager z. a. Preise abzugeben.
Goldstedt. J. Dellas.

Angebote in
Heu, Stroh, Hafer, Obst
 erbitte
Heinsberg i. W. Gothen-Wilmes.

Wir erbiten große Sendung

Säcke,
 gute Ware, kein Papier oder Mischgewebe.
 Selbstige sind wenig gebraucht und gut ausgedient,
 per Stück 6.30 Mark.
 Ein Postpaket 7 Stück 46.— Mark franko.
Disbek. Rasmann & Brockmann.
 Telefon Nr. 34.

Habe noch einen Posten la helles
Petroleum
 (Leuchtöl)
 markenfrei abzugeben.
Diepholz. Chr. Jungblut,
 Agentur u. Kommission.

Höchste Gewinnchance!
Große
Geld-Lotterie
 d. Allgemeinen Deutsch.
 Pensionsanstalt
 Ziehung am 7. u. 8. Nov. 1919
 6633 Gewinne, sämtl. in
 barem Gelde.
 200 000 Mk.
 75 000 " "
 30 000 " "
 10 000 " " usw.
 Originallos Mk. 3.25 incl.
 Liste versendet in jeder
 Anzahl gegen Vorein-
 sendung od. Nachnahme.
 Amtliche Ziehungsliste
 wird jed. Besteller nach
 Ziehung zugesandt. Der
 Haupt-Lose-Vertrieb
 P. P. Matthews, Hamburg 21
 Sofortige Bestellung erb.

Durch Verfügung der
 Justiz — Oldenburg, ist
 dem Erbschaftsamtliche
 Schövinger gelehrt,
 von jetzt ab den Namen
 Steingraber zu tragen.

Rohschlachtere und
Speisewirtschaft
Carl Genß,
 Osnabrück, Gr. Hamten-
 straße 32. Fernruf 393.
 Größtes und ältestes
 Geschäft am Plage.
 Kaufe

Schlagspferde
 zu d. höchsten Tagespreisen.
 Nachschätzungen bei
 Tag u. Nacht per Auto,
 schnellste Erledigung.
 Vermittler erhalten hohe
 Provision.

**Großer Rinder-
 Verkauf.**
 Für betref. Rechnung
 werde ich am Freitag,
 dem 24. Oktober, nach-
 mittags 1 Uhr, beim Wit
 Otto Klosemann, Gel-
 denstedt, eine große An-
 zahl tragender, zum Teil
 hochtragender

Rinder
 (Die Hälfte einget. Wasser-
 mark-Verdauung) ro-
 bunne und schwarzbunte,
 öffentlich meistbietend mit
 Zahlungsvort verkaufen.
 Wegen der vorzüglichen
 Qualität der Tiere sollte
 kein Landwirt die Gele-
 genheit zum Kauf verläs-
 sen. Beschäftigung von 10
 Uhr morgens ab erwidert.
 Vechna, 17. Okt. 1919.
Herm Brüning,
 Auctionator.

Brennholz
 jeder Holzart kauft zu
 hohen Preisen, übernehme
 auch ganze Holzbestände.
 Fahle hohe Preise.
Heinr. Tepe, Dinklage
 Telefon 48.

Der Geflügelzuchtverein
 „Neinzuhi Dinklage“
 veranstaltet am 15. u. 16.
 November 1919 eine

**Lokal-
 Klein-Vierjahres**
 von
**Klein- und Arz-
 Kautschuk, Ziegen**
 und **Schafes.**
 Viele Ehren- u. Geldpreise.
 Ausstellen kann jeder in
 der Gemeinde Dinklage
 wohnende Bürger. Die
 Anmeldungen nimmt Herr
 Friebeur Hub. Lische-Din-
 klage bis zum 1. Novem-
 ber entgegen. Der Vorstand.

Gemeinde Batum.
 Die Beträge für den
 Ende September in Batum
 und Davon abgelieferten
 Höggen können bei dem
 Batumer Spar- u. Dar-
 lehnvereinverein abge-
 holt werden.
D. Schröder, Vechna.

Piano
 zu kaufen gesucht, wenn
 auch reparaturbedürftig.
 Angebote mit Preis
 und Firmen-Angabe an
 H. Kraatz, Rüstingens
 i. O., Dörflerstr. 70